

Pressemitteilung vom 15.10.2009

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Leitung:
Sigrid Wolff, Dipl.-Psychologin

Telefon: 06 21 / 17 03-1301, -1302
Telefax: 06 21 / 17 03-1305
E-Mail: sigrid.wolff@zi-mannheim.de
E-Mail: info@zi-mannheim.de
Internet: www.zi-mannheim.de

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit – EU-Fördermittel für Beteiligung an Testentwicklung zur Frühdiagnostik bei Schizophrenie

Cambridge, England / Dublin, Irland / Mannheim, Münster, Deutschland / Estonia, Juli 2009. Die aus acht Institutionen bestehende Arbeitsgemeinschaft erhält aus Fördermitteln der Europäischen Union eine Forschungsfinanzierung in Höhe von 2,75 Millionen Euro zur Entwicklung minimal-invasiver, hochfrequenter, kostengünstiger molekularer Untersuchungen zur frühen Diagnose von Schizophrenie und anderen psychiatrischen Erkrankungen. Ziel der Förderung ist die Entwicklung von Bluttests zur Diagnose-Erstellung und Behandlung psychiatrischer Erkrankungen.

Mitglieder des Konsortiums sind neben den Forschungslabors von Dr. Sabine Bahn (University of Cambridge), Dr. Pauline Rudd (National Institute for Bioprocessing Research and Training in Dublin), Prof. Dr. F. Markus Leweke (Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim), PD Dr. Matthias Rothermundt (Universität Münster) auch die drei Firmen EDI GmbH (Deutschland), Storkbio Ltd. (Estonien) und Psynova Neurotech Ltd. (England). Die Consultingfirma Pera International (England) übernimmt die Durchführung des über drei Jahre laufenden Projekts, die Koordination wird von Psynova Neurotech übernommen.

Immer noch ist die Diagnose der Schizophrenie zeitaufwendig, da bislang speziell für diese Erkrankung keine objektiven biologischen Untersuchungen zur Verfügung stehen. Die teilweise entstehende Wartezeit und Unsicherheit hinsichtlich der Diagnose kann zu einer Verzögerung in der Behandlung führen und damit zu einer Verlängerung dieser schwierigen Phase sowohl für Patienten als auch für deren Familien. Ein Test, der eine frühere und genauere Diagnose der Erkrankung ermöglichen würde, könnte zu einem besseren Verlauf der Krankheit beitragen und würde außerdem die Gesamtkosten für das Gesundheitssystem deutlich verringern.

Ziel des Projektes ist die Identifizierung von Biomarkern der Erkrankung im Serum sowie die Entwicklung einer Biomarker-Testreihe, die eine rasche Evaluierung biologischen Materials für die klinische Forschung ermöglicht. Die Arbeitsgemeinschaft wird sich auf die Entwicklung objektiver und zuverlässiger diagnostischer Instrumente konzentrieren, um die Behandlung der Schizophrenie und anderer psychiatrischer Erkrankungen, wie z. B. Depression, zu beschleunigen und zu optimieren.

Biomarker können nicht nur in der Identifikation von Krankheitssubtypen und für neue Ansatzpunkte für Psychopharmaka hilfreich sein, sondern auch bezüglich Prognose und Kontrolle von Behandlungserfolg und Compliance. Zusätzlich wird die Biomarker-Testreihe bei erfolgreicher Etablierung pharmazeutischen Unternehmen zur Verfügung stehen, um die Entdeckung und Entwicklung neuer Medikamente sowie die Erforschung neuer präklinischer Modelle und die Identifikation von Biomarkern anderer psychischer Erkrankungen zu unterstützen.

Kontakt:

Prof. Dr. F. Markus Leweke

Leitender Oberarzt

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit

Tel. 0621 / 1703-2302

E-Mail: leweke@cimh.de